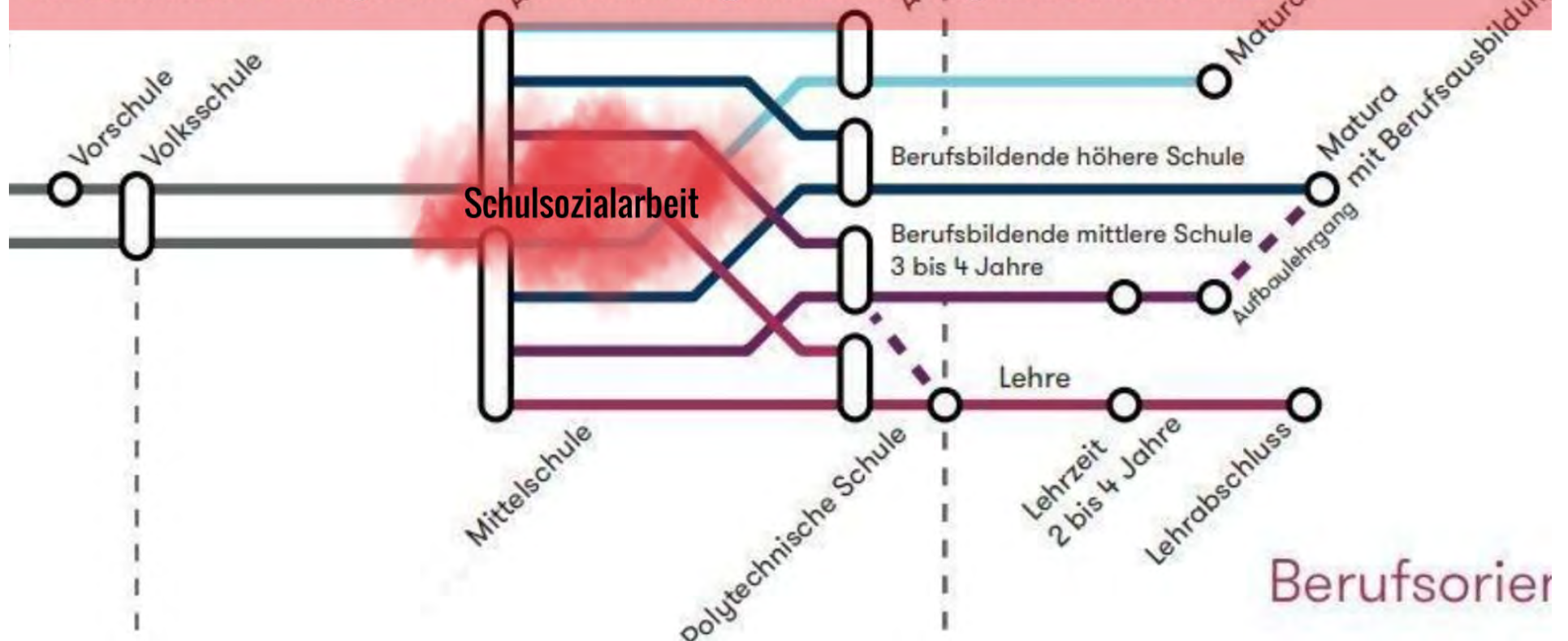
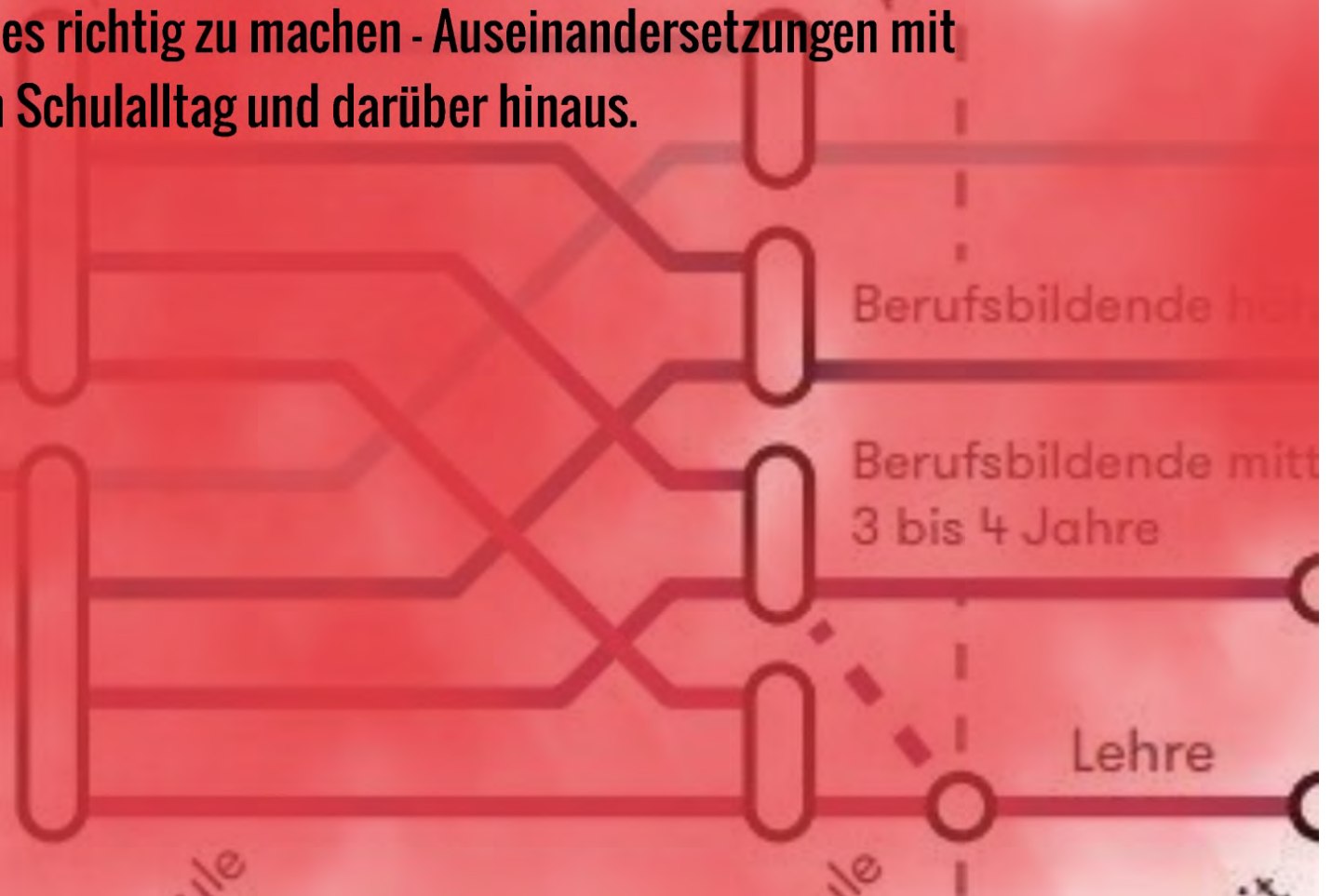


**OGSA Forum /AG Migration - Die Unmöglichkeit es richtig zu machen -
Auseinandersetzungen mit Diskriminierung im Schulalltag und darüber hinaus.**



Die Unmöglichkeit es richtig zu machen - Auseinandersetzungen mit Diskriminierung im Schulalltag und darüber hinaus.



Die Unmöglichkeit es richtig zu machen - Auseinandersetzungen mit Diskriminierung im Schulalltag und darüber hinaus.

Maurice Munisch Kumar ist Sozial- und Kulturarbeiter. Tätig bei der Schulsozialarbeit Tirol, als Dozent am MCI, freier Autor und in diversen Initiativen wie z.B. beim Kulturkollektiv ContrApunkt, Archive-IT, ARGE Subkultur, etc. in Innsbruck.

Die Unmöglichkeit es richtig zu machen - Auseinandersetzungen mit Diskriminierung im Schulalltag und darüber hinaus.

Maurice Munisch Kumar ist Sozial- und Kulturarbeiter. Tätig bei der Schulsozialarbeit Tirol, als Dozent am MCI, freier Autor und in diversen Initiativen wie z.B. beim Kulturkollektiv ContrApunkt, Archive-IT, ARGE Subkultur, etc. in Innsbruck.

In diesen Funktionen ist er immer wieder mit Diskriminierungen konfrontiert, ob auf individueller, struktureller oder institutioneller Ebene. Diese Erfahrungen führen zu einer ständigen Auseinandersetzung mit dem Thema. Jedoch bleiben immer wieder Fragen zurück: „Mit welche Theorien, und welchen Methoden muss ich mich auseinandersetzen? Sind in meinem (Arbeit-)Alltag soziale Fragen zentral oder muss ich mich identitätspolitischen Auseinandersetzungen widmen? Wieso muss ich mir überhaupt solche Fragen stellen? Wäre mehr Aktivismus nicht zielführender, als die ständigen theoretischen Auseinandersetzungen, die für die Betroffenen wirklich nicht viel ändern? Oder sind diese doch wichtig? Eine reflexive Auseinandersetzung mit den diskriminierenden Strukturen des Alltags Schule und den mühseligen theoretischen Auseinandersetzungen aus dem Alltag von Sozialer Arbeit und Kulturarbeit.



Epizentrum



Hypozenrum





SAME SAME
BUT DIFFERENT

Coronakrise als Bildungskrise

Materielle Basis von Ungleichheit

„Selbstmotivation im Lernen ist bei benachteiligten Kindern im Homeschooling nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, da Lernprozesse vom Unterricht abhängig sind. Lernenwollen ist habituell von der Lebenswelt des Kindes geprägt, die häufig an Zweckmäßigkeit, Nutzen und Funktionslogik orientiert ist. Lernen an sich um das Lernen willens ist für diese Kinder weder verständlich noch eingeübt. Die bestehende Selbstlernaufforderung verstärkt. Extrinsische Motivation durch die Eltern ist nur eingeschränkt möglich (...) DSL Anschlüsse fehlen zum Teil ebenso wie geeignete Endgeräte und technische Kompetenzen der Eltern“ (Alamdari-Niemann, Schomers 2021:133).

Lernen im Ausnahmezustand (Vgl. https://www.zsi.at/object/news/6013/attach/Lernen_im_Ausnahmezustand_ZSI-wwtf15_06_21.pdf)

Sample der Befragungen

- 11 Schulen in Wien
 - 4 VS, 4 NMS, 2 AHS, 1 berufsbildende Schule
- Je 3 Befragungen von Schüler_innen, Eltern, Lehrkräften
 - Während der COVID19-bedingten Schulschließung (April 2020)
 - Nach der Teilöffnung der Schulen (Mai 2020)
 - Bilanzierend zu Schulschluss (Juni 2020)
- Stichprobengröße Lehrer_innen: 141 Lehrkräfte aus dem Volksschul-, dem NMS-, dem AHS- und dem Berufsschulbereich – nur 21 nahmen 3x teil.
- **Daten aus 617 Familien:**
 - 257 Eltern (181 Lockdown; 87 Teilöffnung, 63 Bilanz, 77% Mütter, überwiegend Hochqualifizierte)
 - 503 Schülerinnen und Schüler haben geantwortet (349 Lockdown, 185 Teilöffnung (65 nahmen an beiden teil), 90 in der Bilanz)

"Ein hoher Anteil (84% Prozent) aus einfach qualifizierten Haushalten versucht bei Schwierigkeiten erst einmal allein zurechtzukommen. Bei Schüler*innen mit hochqualifizierten Eltern sind es knapp halb so viele" (Vgl. Holtegrewe, Lindorfer, u.a: 2020)



"Ein hoher Anteil (84% Prozent) aus einfach qualifizierten Haushalten versucht bei Schwierigkeiten erst einmal allein zurechtzukommen. Bei Schüler*innen mit hochqualifizierten Eltern sind es knapp halb so viele" (Vgl. Holtegrewe, Lindorfer, u.a: 2020)

DIGITAL DIVIDE = Digitale Ungleichheit

primär = technische Ausstattung (Hardware, Software)

sekundär = Kompetenzen, die Art der Nutzung und die Einstellung gegenüber digitalen Medien hängen mit dem sozioökonomischen Status zusammen (Vgl. Samuelsen, Olsson 2014).

Privatisierung des Stresses

Laut einer aktuellen Studie des Departments für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems weisen etwa 62 Prozent der Mädchen und 38 Prozent der Burschen in Österreich eine mittelgradige depressive Symptomatik auf. Rund ein Fünftel der Mädchen und 14 Prozent der Burschen würden unter wiederkehrenden suizidalen Gedanken leiden (Beer 2021).

Privatisierung des Stresses

"Daran anschließend denke ich, dass es notwendig ist, die wachsende Problematik von Stress (und Verzweiflung) in kapitalistischen Gesellschaften neu zu begreifen. Anstatt diese zu behandeln, als sei das einzelne Individuum dafür verantwortlich, sich selbst um seine psychologische Notlage zu kümmern, anstatt also die weitreichende Privatisierung von Stress, die in den letzten stattgefunden hat, zu akzeptieren, müssen wir eine andere Frage stellen: Wie konnte es zur Normalität werden, dass so viele Menschen, und insbesondere so viele junge Menschen, als psychisch krank angesehen werden? (Mark Fisher 2013:27f)

Bildungsgerechtigkeit als Thema der Schulsozialarbeit

„Unter Schulsozialarbeit wird ein Angebot der Jugendhilfe verstanden, bei dem sozialpädagogische Fachkräfte, kontinuierlich am Ort Schule tätig sind und mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten und gleichberechtigten Basis zusammenarbeiten, um junge Menschen in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern, dazu beitragen, **Bildungsbenachteiligungen zu vermeiden und abzubauen**, Erziehungsberechtigte und LehrerInnen bei der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu beraten und unterstützen sowie zu einer schülerfreundlichen Umwelt beizutragen.“ (Vgl. Speck 2020:23).

Ihre [Schulsozialarbeit] zentralen Anliegen sind, für **Bildungsgerechtigkeit einzutreten**, ratsuchende junge Menschen sozialpädagogisch zu begleiten, zu einem guten Schulklima beizutragen und proaktiv Angebote sowie Projekte für und mit jungen Menschen zu initiieren, um eine faire Teilhabe an Bildung und Gesellschaft zu unterstützen (Fotizik u.a. 21:13)

GLEICHHEIT IST NICHT GERECHTIGKEIT

GLEICHHEIT



GERECHTIGKEIT



Chancengleichheit vs. Chancengerechtigkeit

Ausgrenzungsapparat Schule (Vgl. Stefan Wellgraf 2021)



Ausgrenzungsapparat Schule (Vgl. Stefan Wellgraf 2021)



Ausgrenzungsapparat Schule (Vgl. Stefan Wellgraf 2021)



"Das eine ausgrenzende Schule die Gräben unserer Gesellschaft weiter vertiefen soll, ist eine Position, die öffentlich niemand vertritt. Gleichwohl geschieht in der schulischen Praxis genau dies, trotz der wohlfeilen Rhetorik von Inklusion und Bildungsgerechtigkeit" (Wellgraf 21:7).



Die Illusion der Chancengleichheit (Bourdieu/Passeron 1969)

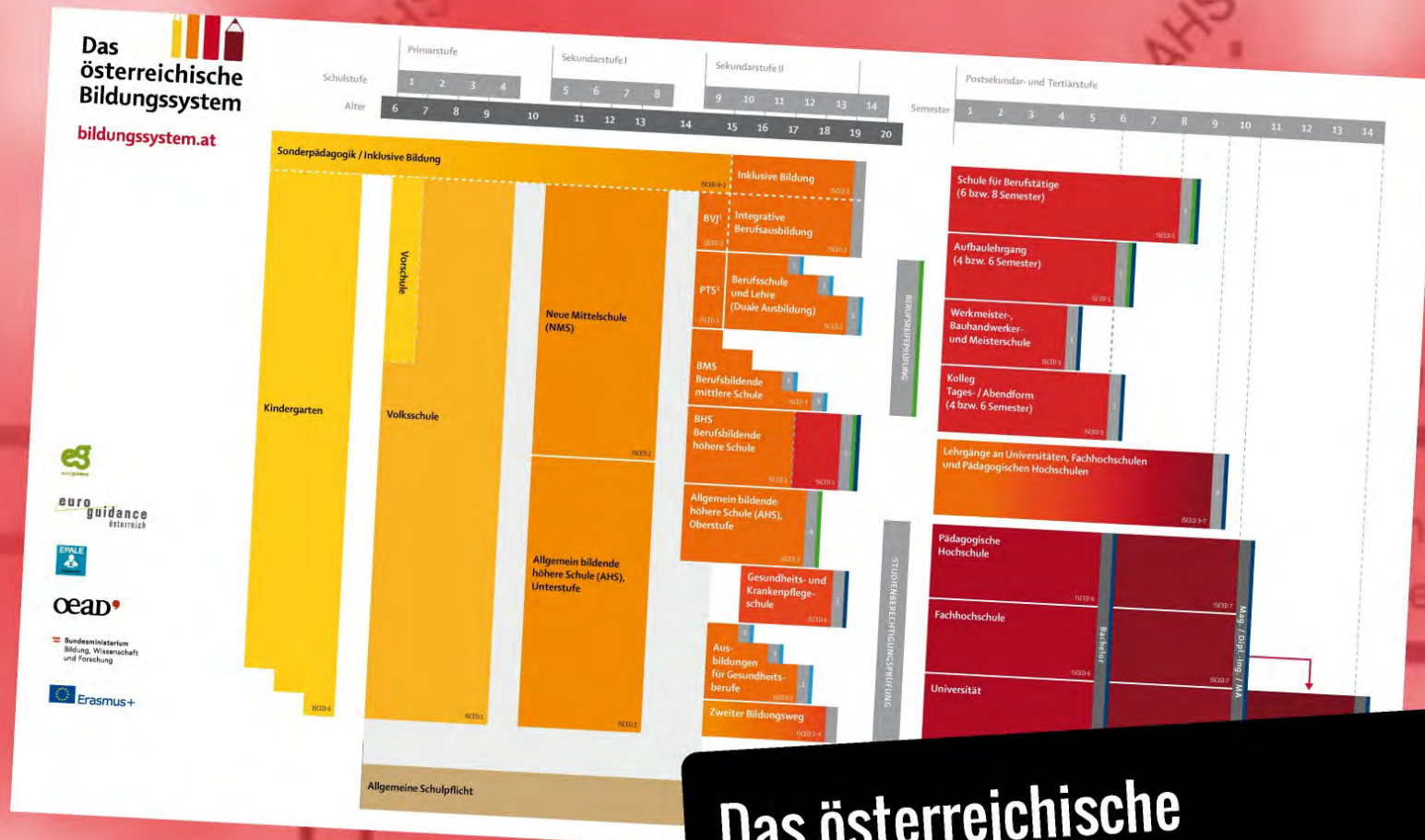




Idende h

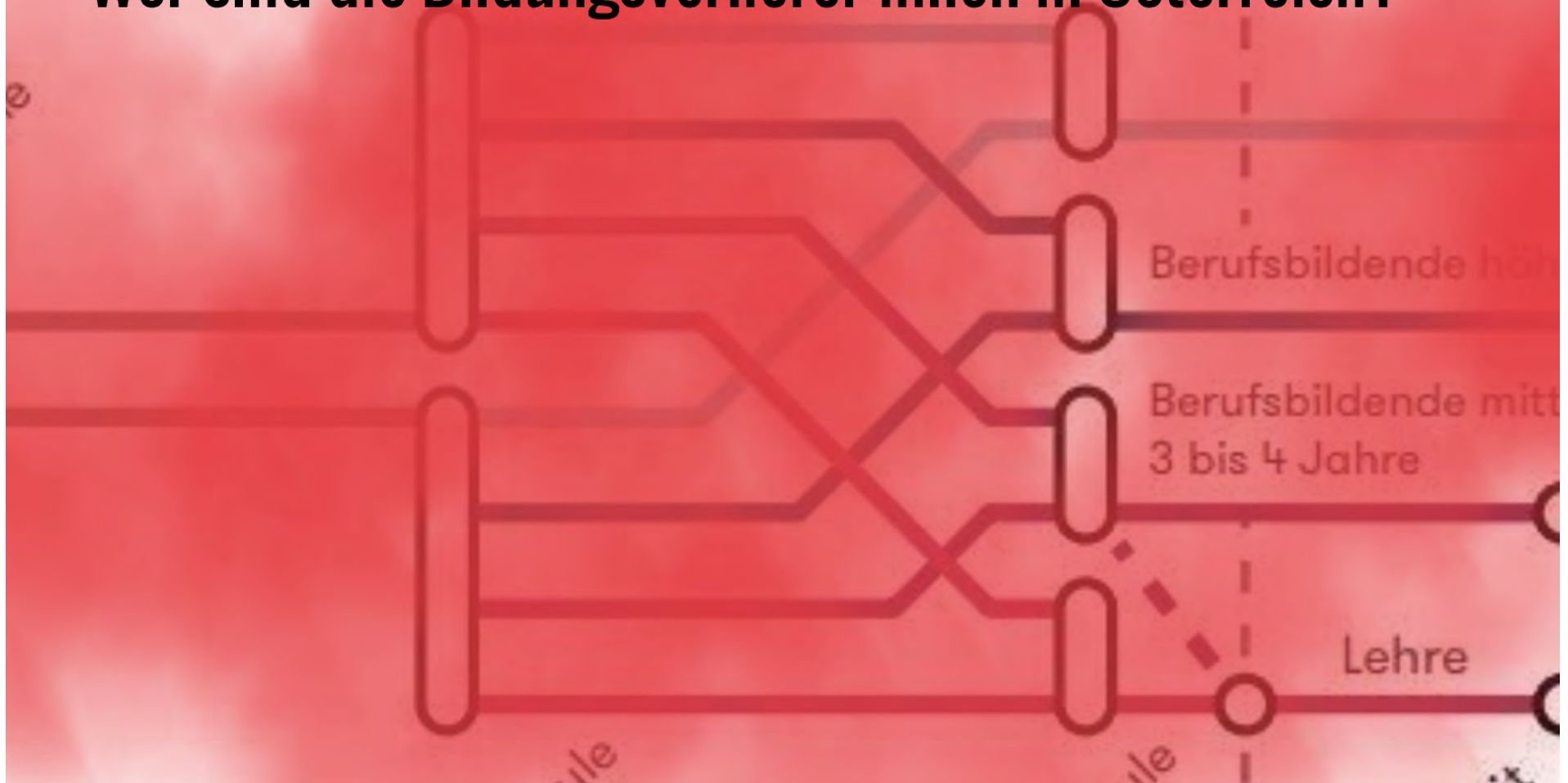
Idende mitt
ahre

Lehre



Das österreichische Bildungssystem

Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?



Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?

Schule: Buben sind
die großen
Bildungsverlierer



Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?

Schule: Buben sind
die großen
Bildungsverlierer



Presse -
4.2.2010

Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?

Die Presse

Nachrichten Meinung Magazin

Wien 0°C

Schule

Jugendliche Migranten sind Verlierer im Schulsystem

09.02.2012 um 13:13

f t e a+

Drucken

Kommentieren



Schule: Buben sind die großen Bildungsverlierer



Presse -
4.2.2010

Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?

Die Presse

Nachrichten Meinung Magazin

Wien 0°C

Schule

Jugendliche Migranten sind Verlierer im Schulsystem

09.02.2012 um 13:13

f t e a+ a+

Drucken

Komentieren

Presse - 9.2. 2012



Schule: Buben sind die großen Bildungsverlierer



Presse -
4.2.2010

Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?

Die Presse

Nachrichten Meinung Magazin

Wien 0°C

Schule

Jugendliche Migranten sind Verlierer im Schulsystem



09.02.2012 um 13:13

f t e

Drucken

Komentieren

DASTANDARD.AT-SERIE

Wieso gelten junge männliche Migranten als Bildungsverlierer?

Teil 1 der Serie "Jung, männlich, migrantisch, problematisch?" über Österreichs Bildungssystem und Migranten

Schule: Buben sind die großen Bildungsverlierer



Presse -
4.2.2010

Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?

Die Presse

Nachrichten Meinung Magazin

Wien 0°C

Schule

Jugendliche Migranten sind Verlierer im Schulsystem



09.02.2012 um 13:13

f t e

Drucken

Komentieren

DASTANDARD.AT-SERIE

Standard - 18.5. 2015

Wieso gelten junge männliche Migranten als Bildungsverlierer?

Teil 1 der Serie "Jung, männlich, migrantisch, problematisch?" über Österreichs Bildungssystem und Migranten

Schule: Buben sind die großen Bildungsverlierer



Presse -
4.2.2010

Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?

Die Presse

Nachrichten Meinung Magazin

Wien 0°C

Schule

Jugendliche Migranten sind Verlierer im Schulsystem



09.02.2012 um 13:13

f t e

Drucken

Kommentieren

DASTANDARD.AT-SERIE

Standard - 18.5. 2015

Wieso gelten junge männliche Migranten als Bildungsverlierer?

Teil 1 der Serie "Jung, männlich, migrantisch, problematisch?" über Österreichs Bildungssystem und Migranten

Schule: Buben sind die großen Bildungsverlierer



BILDUNG

"Wir produzieren Bildungsverlierer"

- Die Neos fordern mehr Geld für Brennpunktschulen, um die Kinder besser fördern zu können.

vom 22.03.2016, 17:37 Uhr | Update: 23.03.2016, 09:41 Uhr

Presse -
4.2.2010

Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?

Die Presse

Nachrichten Meinung Magazin

Wien 0°C

Schule

Jugendliche Migranten sind Verlierer im Schulsystem



09.02.2012 um 13:13

f t e

Drucken

Kommentieren

DASTANDARD.AT-SERIE

Standard - 18.5. 2015

Wieso gelten junge männliche Migranten als Bildungsverlierer?

Teil 1 der Serie "Jung, männlich, migrantisch, problematisch?" über Österreichs Bildungssystem und Migranten

Schule: Buben sind die großen Bildungsverlierer



BILDUNG

"Wir produzieren Bildungsverlierer"

- Die Neos fordern mehr Geld für Brennpunktschulen, um die Kinder besser fördern zu können.

vom 22.03.2016, 17:37 Uhr | Update: 23.03.2016, 09:41 Uhr

Wiener Zeitung - 22.3.2016

Presse -
4.2.2010

Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?

Die Presse

Nachrichten Meinung Magazin

Wien 0°C

Schule

Jugendliche Migranten sind Verlierer im Schulsystem



09.02.2012 um 13:13

f t e

Drucken

Komentieren

DASTANDARD.AT-SERIE

Standard - 18.5. 2015

Wieso gelten junge männliche Migranten als Bildungsverlierer?

Teil 1 der Serie "Jung, männlich, migrantisch, problematisch?" über Österreichs Bildungssystem und Migranten

10.04.2020 15:00 | NACHRICHTEN > ÖSTERREICH

VIELE NICHT ERREICHBAR

Immer mehr Bildungsverlierer an Schulen befürchtet



Schule: Buben sind die großen Bildungsverlierer



BILDUNG

"Wir produzieren Bildungsverlierer"

- Die Neos fordern mehr Geld für Brennpunktschulen, um die Kinder besser fördern zu können.

vom 22.03.2016, 17:37 Uhr | Update: 23.03.2016, 09:41 Uhr

Wiener Zeitung - 22.3.2016

Presse -
4.2.2010

Wer sind die Bildungsverlierer:innen in Österreich?

Die Presse Nachrichten Meinung Magazin  Wien 0°C

Schule

Jugendliche Migranten sind Verlierer im Schulsystem



09.02.2012 um 13:13

 Drucken

 Kommentieren

DASTANDARD.AT-SERIE

Standard - 18.5. 2015

Wieso gelten junge männliche Migranten als Bildungsverlierer?

Teil 1 der Serie "Jung, männlich, migrantisch, problematisch?" über Österreichs Bildungssystem und Migranten

10.04.2020 15:00 | NACHRICHTEN > ÖSTERREICH Kronenzeitung - 10.4.

VIELE NICHT ERREICHBAR 2020

Immer mehr Bildungsverlierer an Schulen befürchtet



Schule: Buben sind die großen Bildungsverlierer



BILDUNG

"Wir produzieren Bildungsverlierer"

- Die Neos fordern mehr Geld für Brennpunktschulen, um die Kinder besser fördern zu können.

vom 22.03.2016, 17:37 Uhr | Update: 23.03.2016, 09:41 Uhr

Wiener Zeitung - 22.3.2016

Presse -
4.2.2010

Chancenlos von Anfang an - Bildungsalltag vom Kindergarten bis zur Matura

„Ich schaffe es gerade noch ins Lehrerinnen-Klo. Dann breche ich in Tränen aus, wie eine halbe Stunde zuvor noch meine Schülerin. Ich hatte der Klasse ihre Deutsch-Schularbeiten zurückgegeben, und Hülya hatte wieder ein Nicht genügend. Sie hören sich tapfer meine Worte an, dass die Note lediglich eine Momentaufnahme sei, nichts über sie oder ihr Können aussage, dass wir das bis zur nächsten Schularbeit schon gemeinsam hinkriegen würden, dass ja außerdem auch andere Leistungen zur Endnote beitragen. Sie nickte und schwieg, ihre braunen Augen wichen meinen Blick aus.

Es ist dieser Blick, der mir im Laufe des Schuljahres leider zu oft begegnet ist, der Blick der krampfhaft versucht, keine Tränen zuzulassen, nicht mehr weiterweiß, sich fragt, wie den Eltern, die kein Geld für Nachhilfe haben, selbst nicht helfen können, manchmal gar nicht wollen, dass ihr Kind in eine weiterführende Schule geht. Die sich von den Fünfer darin bestätigt fühlen, dass ihr Kind nicht gut genug für das Gymnasium ist. Politik und Gesellschaft glauben es auch. Bildungsaufstieg. Wie könnte Hülya also selbst dran glauben?“ (Erkurt 2020:15)

Bildungsstudie: Zeig' mir deine Eltern, und ich zeige dir, warum du scheitern wirst

Wir tun zu wenig, um benachteiligten Kindern zu helfen, sagt die OECD und gibt Empfehlungen, um das zu verbessern.

von Bernhard Gaul

Kurier: 23.10.2018

"Denn: benachteiligte Schüler an begünstigten Schulen erreichen im Durchschnitt der OECD-Länder 78 Punkte mehr - also deutlich mehr - als diejenigen, die benachteiligte Schulen besuchen; Benachteiligte Schüler, die Schulen mit einem durchschnittlichen Profil besuchen, erreichen in den Naturwissenschaften 36 Punkte mehr als diejenigen, die benachteiligte Schulen besuchen." Kurier: 23.10.2018

Die Chancen auf sozialen Aufstieg sind in Österreich gesunken

Nur 15 Prozent der Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen schaffen es nach oben, Berufschancen und Vermögen hängen stark von den Vorfahren ab

Standard:
22.10.2019

- Soziale Mobilität ist niedriger als in anderen Industriestaaten
- Bildung wird größtenteils vererbt, z.B. *"Nur 15 Prozent der Söhne von Vätern aus dem untersten Einkommensviertel steigen im Haupterwerbsalter in das oberste auf. Wer bereits in diese Gruppe hineingeboren ist, landet hingegen mit einer Wahrscheinlichkeit von 42 Prozent wieder dort."*
- Diese Situation hat sich in den letzten zehn bis 12 Jahren verschärft.
- Studienanfänger zu zwei Dritteln Akademikerkinder



Nationalstaatsthese



Nationalstaatsthese

Maria-Theresia drückte es folgendermaßen aus:

„Man müsse den Staatsbürger Sitten lehren, bevor man Dienste von ihm verlangt – schließlich brauche der Staat nicht nur die Geldsäckel der Bürger, sondern auch ihre Arme und Köpfe“ (Renz-Polster 2014:114).

Schule in der Migrationsgesellschaft

„In der Schule lernen die Kinder, was es in Österreich heißt Migrant_in bzw. Nicht-Migrant_in zu sein!“ (Ähnlich dem Geschlecht: Performativer Akt)

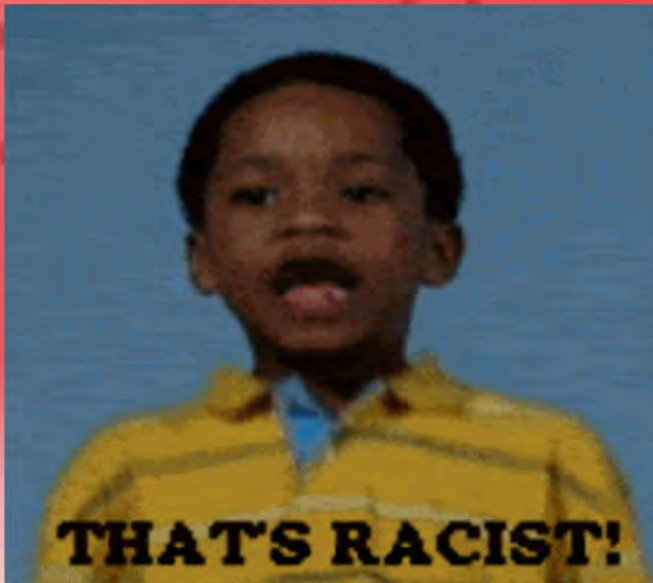
Sie lernen Ausländer zu sein: *„Ich bin Ausländer!“* (Auch wenn ich da geboren bin, da aufgewachsen bin, viel. sogar nicht einmal die Sprache meiner Eltern mehr beherrsche, etc.) **Und nicht alle werden zu Ausländer_innen! Koloniale Unterscheidungspraxis (Vgl. Römhild 2014:43 zit. in: Yildiz, Hill: 2014)**

Heimat bist du Weißer Söhne

Schule als Ausdruck der Mehrheitsgesellschaft

Wie werden Probleme von Schüler:innen gedeutet?

Das gleiche Problem wird unterschiedlich gedeutet:
individuell vs. kulturell



- Eigenschaften der Schüler:innen
- Familiärer Hintergrund
- Elterliche Bildungsentscheidungen



Individualisierung von Diskriminierung

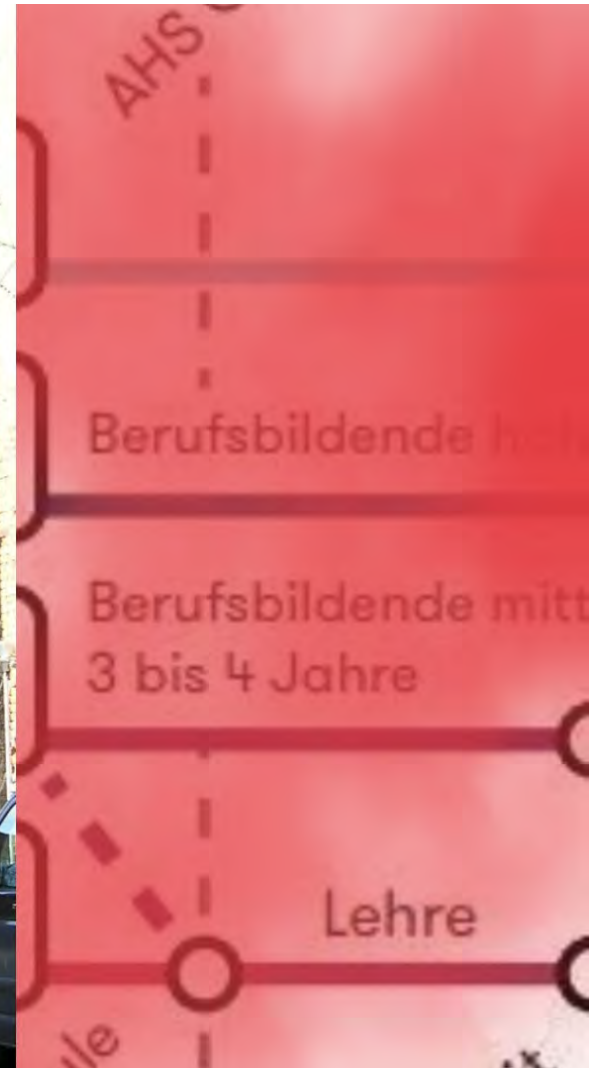
"(...) am Beispiel der Implementierung von universitären Diversity-Programmen, wie diese zu individualisierten Verantwortungszuschreibungen führen und somit den Blick von den in die Institutionen eingeschriebenen Diskriminierungen eher ablenken. Auf eine ähnlich kontraintuitive Weise wirken auch jüngere Reforminitiativen im Berliner Bildungsbereich, mit denen fälschlicherweise der Eindruck suggeriert wird, es werde nun etwas gegen soziale Ungleichheiten unternommen." (Wellgraf 2021:14f.)

Von Fall zu Fall oder kundenorientierte Menschenrechtsprofession

"Das berufliche Dilemma der Sozialen Arbeit erscheint hier als Spannungsverhältnis zwischen einer fürsorglichen Subjektorientierung, dem Selbstverständnis dieses Berufszweiges als kundenorientierte Menschenrechtsprofessin einerseits und der Zurichtung auf soziale Ordnung andererseits, die sich im Aufzeigen von Konsequenzen im Falle eines nicht-fügsamen Verhaltens andeutet." (Wellgraf 2021:111)



Kundenorientierte Menschenrechtsprofession
vs. Soziapolitische Schulsozialarbeit



Literatur/Quellen

- Erkurt, Melissa (2020). Generation Haram. Warum Schule lernen muss, allen eine Stimme zu geben. Wien Zsolnay Verlag
- Fisher, Mark (2013). Kapitalistischer Realismus ohne Alternative? Hamburg VS Verlag
- GEW, u.a. (2021) Diskriminierung als Alltagsphänomen: Handlungsmöglichkeiten für die Schulsozialarbeit Frankfurt am Main: GEW
- Kastner Jens, Susemichl Lea (2020) Identitätspolitik - Konzepte und Kritiken in Geschichte und Gegenwart der Linken. Münster Unrast Verlag
- Renz-Polster, Herber (2014). Die Kindheit ist unantastbar. Warum Eltern ihr Recht auf Erziehung zurück fordern müssen. Weinheim Beltz Verlag Weinheim
- Speck, Karsten (2020). Schulsozialarbeit: Eine Einführung. Stuttgart: UTB Verlag
- Wellgraf, Stefan (2021) Ausgrenzungsapparat Schule. Wie unser Bildungssystem soziale Spaltungen verschärft. Bielefeld Transcript Verlag

**OGSA Forum /AG Migration - Die Unmöglichkeit es richtig zu machen -
Auseinandersetzungen mit Diskriminierung im Schulalltag und darüber hinaus.**

